

S1-3069I-28-16

**CLARA 3;  
Regional- und Raumplanung;  
Workshop am 12.12.2017 bei der Regierung von Oberfranken zum Thema "Analyse von  
Basisdaten zur grenzüberschreitenden Elektromobilität"**

Anlage  
Teilnehmerliste

**Protokoll:**

Auf Einladung der Regierung von Oberfranken fand am 12.12.2017 der zweite CLARA-3-Workshop im Themenfeld "Regional- und Raumplanung" statt, mit dem Thema "Analyse von Basisdaten zur grenzüberschreitenden Elektromobilität."

Dauer: 10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr.

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste.

Konsekutivübersetzung ins Tschechische: Tomas Vorel.

Herr Füßl und Herr Uebelhoer begrüßten die Teilnehmer und die Referenten. Es schloss sich eine kurze Vorstellungsrunde an.

**Alexander Wagner** (Energiekoordinator in SG 24 der Regierung von Oberfranken) führte mit seiner Präsentation in das Thema ein: Die Landkreise und kreisfreien Städte in Oberfranken koordinieren den Ausbau der Ladeinfrastruktur und werden hierbei von der Regierung von Oberfranken begleitet. Ziel: Möglichst flächendeckende Ladeinfrastruktur für Oberfranken mit einem möglichst einheitlichen Zugangssystem. E-Mobilitätskonzepte gebe es in fast allen Landkreisen oder würden derzeit erstellt. Zu erwähnen sei insbesondere das interkommunale Elektromobilitätskonzept der Gemeinden im Umfeld des "Ochsenkopfs", das vor allem den Tourismus fördern soll. Staatlich geförderte Projekte in Oberfranken seien z.B.: Energievision Frankenwald e.V.: „E-Lenker sind Zukunftsdenker“ (LEADER) und Logistikagentur Oberfranken e.V.: „Elektromobilität im ländlichen Raum“. Der Landkreis Bamberg sei in Oberfranken Vorreiter bei der Elektromobilität. Beispielsweise sind hier im Vergleich zu allen Landkreisen in Oberfranken die meisten rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge zugelassen. Zudem sind hier mit 54 Ladestationen, davon 30 kommunalen, die meisten Ladesäulen installiert. Generell könne man feststellen, dass die Ladeinfrastruktur im Südwesten Oberfrankens dichter sei als im nordöstlichen Oberfranken. Unbefriedigend seien die aktuell verfügbaren Kartendarstellungen für



**Europäische Union  
Evropská unie**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
Evropský fond pro  
regionální rozvoj



**Ziel ETZ | Cíl EÚS**  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)

**clara**   
TSCHIECHIEN/BAYERN  
ČESKO/BAVORSKO

Ladesäulen: Bei keinem Portal könne man erkennen, ob es sich um eine öffentliche Ladesäule handelt oder ob der Zugang beschränkt ist.

- Ladeatlas Bayern: "grün" = frei, "blau" = Ladevorgang; "grau" = keine Informationen.
- Going electric: Differenzierung nach Ladeanschlusstyp möglich.
- Verzeichnis der Bundesnetzagentur: nur Unterscheidung normale Ladesäule / Schnellladesäule.

Der bayerische Ministerrat habe den bayernweiten Ausbau der behördlichen Ladeinfrastruktur beschlossen. U.a. sei es bei allen staatlichen Neubau- und größeren Sanierungsmaßnahmen Pflicht, eine Ladesäule vorzusehen.

Sein Fazit:

- Es handelt sich um ein wichtiges Zukunftsthema
- In der Region besteht unterschiedlich starke Einsatzintensität von Elektromobilität
- Bayern möchte den Prozess unterstützen, sieht aber Subsidiaritätsprinzip (Unternehmen/Bürger)
- Übersicht über öffentlich zugängliche Ladeorte ist verbesserungsbedürftig
- Ausblick: Sektor-Kopplung (Solarstromerzeugung am Gebäude und Nutzung im E-Mobil, Einspeisung zurück ins Gebäude) zukünftig von verstärkter praktischer Bedeutung.

Mögliche weitere Aktivitäten der Regierung von Oberfranken:

- Vernetzung von verschiedenen Akteuren (Architekten, Wissenschaft, Forschung, Kommunen) zum Thema Sektorkopplung und gemeinsame Exkursion zu einem vorbildlichen Projekt

Auf Nachfrage von Herrn Musil (Bezirksamt Karlsbad) nach der Förderzuständigkeit:

Es gibt Förderprogramme des Bundes und des Freistaats Bayern zum Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Förderintensität: zwischen 40 und 60 %, an Kommunen und Unternehmen.

Kosten: 22 kW (2 Ladeanschlüsse mit jeweils 11 kW. 6000-10.000 €.

Schnellladesäule: 35.000 €

Im Fall von Subventionierung durch Stromlieferant (Stadtwerke): 1.200-3.500 €



**Europäische Union**  
**Evropská unie**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
Evropský fond pro  
regionální rozvoj



**Ziel ETZ | Cíl EÚS**  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)



**Robert Martin**, der Klimaschutzbeauftragte am Landratsamt Bamberg, stellt die "Initiative E-Mobilität" des Landkreises in Form eines 10-Punkte-Plans vor. Der Landkreis fördere die Errichtung kommunaler Ladesäulen. Dazu habe man ein E-Carsharing-Projekt eingeführt: Der Bürger kann bei der Gemeinde ein E-Fahrzeug (BMW i3) mieten (bargeldlos mit Einzugsermächtigung), und zwar zu 5€ /Std. oder 25 €/Tag , incl. Strom.

17 Fahrzeuge wurden zu diesem Zweck angeschafft.

Die Ausleihquote beträgt derzeit knapp 50 %. (bezogen auf 24 Std.). Die Gemeinden könnten das Kfz auch als Dienstfahrzeug nutzen, soweit es von privat nicht benötigt wird. Reichweite: ca. 200 km. Die Befragung der Nutzer habe ergeben, dass das E-Carsharing gut ankommt. Die Auslastung der Fahrzeuge wird als gut eingeschätzt, selbst für Langstrecken werden die Fahrzeuge genutzt.

Der Landkreis Bamberg gewährt zudem Kommunen, die die Ladesäuleninfrastruktur mit Mitteln der Städtebauförderung finanzieren, einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 2.500 €, max. jedoch 30 % der förderfähigen Investitionskosten im Rahmen der Mittel aus der Städtebauförderung. Kommunen, die den Aufbau ohne Mittel der Städtebauförderung finanzieren, erhalten einen einmaligen Zuschuss vom Landkreis Bamberg in Höhe von 2.500 €. Weitere Bestandteile des 10-Punkte-Plans: vgl. Präsentation.

Sein **Appell** an die Anwesenden:

- Die Ladeinfrastruktur selbst in die Hand nehmen.
- Die Bevölkerung durch E-Carsharing für Elektromobilität sensibilisieren.
- Das Thema verlangt engagierte und visionäre Kommunalpolitiker.

Hinsichtlich detaillierter Informationen wird auf die Präsentation verwiesen.

Auf Nachfragen:

- Als Standorte von Schnellladesäulen seien vor allem Standorte in der Nähe von Autobahnausfahrten, bevorzugt in Gewerbegebieten (Hallstadt) angedacht.
- Kostenanfall bei 1 x Zapfen ?
  - > Derzeit an Raststationen (Tank & Rast) kostenfrei
  - > langfristig wohl 50 Cent/kW, entspricht ca. 7,50 € / 100 km (Schnellladestation)
  - > sonst derzeit 28 Cent/kW , entspricht ca. 4,40 € / 100 km.

**Günter Finzel** (Stadt Bayreuth) stellt das Thema "Elektromobilität aus Sicht der Städte" am Beispiel der Stadt Bayreuth vor:

Beweggründe für den Ausbau der Elektromobilität:

- Erreichbarkeit (bei geändertem Mobilitätsverhalten)
- Gesundheits- und Klimaschutz
- Infrastruktur (Modernisierung und Ergänzung)
- Örtliche und regionale Wertschöpfung
- Innovation
- Verkehrsplanung und Städtebau

...



**Europäische Union  
Evropská unie**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
Evropský fond pro  
regionální rozvoj



**Ziel ETZ | Cíl EÚS**  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)



- Stadtverwaltung (Erreichbarkeit der eigenen Einrichtungen)

Er hebt hervor die Wichtigkeit von:

- Laden am Wohn- und Arbeitsort (Grundsatz Parken = Laden),
- Sektorkopplung Mobilität und Energie (Eigenstromproduktion und Verwertung durch E-Mobilität als regionales Wertschöpfungspotenzial),
- Verbesserung der öffentlichen Ladeinfrastruktur: Die Stadt Bayreuth errichtet im Jahr 2018 7 öffentlich zugängliche Ladesäulen durch ihre Stadtwerke, gefördert durch Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Zur Sektorkopplung Mobilität und Energie benennt er drei konkrete Pilotvorhaben im Stadtgebiet. Die E-Mobilität wird außerdem gefördert durch die Möglichkeit kostenfreien Parkens im Stadtgebiet (Grundlage: Elektromobilitätsgesetz). Dies werde von den Nutzern von E-Fahrzeugen stark honoriert.

Flankiert werden die Maßnahmen durch Informations-, Überzeugungs- und Projektarbeit. Hinsichtlich weiterer Details wird auf das den Anwesenden zur Verfügung gestellte Paper verwiesen.

**Uwe Hergert** (Energiebeauftragter Vogtlandkreis) erläutert anhand seiner Präsentation den Stand der E-Mobilität im Vogtlandkreis. In Sachsen gingen fast alle Initiativen von der Sächsischen Energieagentur aus. Er weist darauf hin, dass der VW-Konzern den Standort Zwickau zum zentralen Werk für Elektroautos ausbaue. Bisher gebe es im Vogtlandkreis allerdings nur 44 zugelassene E-PKWs. Der Vogtlandkreis habe eine Broschüre der Ladestellen erstellt (Exemplare wurden an die Anwesenden verteilt). Eine solche Erhebung wird auch für den bayerisch-tschechischen Projektraum empfohlen. Man wäre bereit, sich hier einzubringen.

Eine E-Mobil Rallye 2015 habe für viel Popularität für das Thema gesorgt. Es wäre eine Überlegung wert, ob man eine solche Veranstaltung 2019 ins EUREGIO-EGRENSIS-Gebiet holen möchte. Der Landkreis habe sich stark in das Thema eingebracht, den Ausbau von Ladeinfrastruktur begonnen, erste E-Mobile angeschafft. Als nächster Schritt ist ein Car-Sharing-Projekt angedacht. Weitere Vertiefung/Ausweitung der Aktivitäten sei gewünscht. Im Übrigen wird auf die Präsentation verwiesen.

Es schließt sich eine lebhafte Diskussion an:

- Herr Finzel stellt die Kommunikation von Fragen, die für den Alltag und die normale Nutzung von E-Fahrzeugen wichtig sind, als bedeutsamer dar als spektakuläre Veranstaltungen wie die Solarrallye. Er berichtet von einer Veranstaltung in Marienbad, bei der es um E-Busse als Beitrag zur Elektromobilität ging (Modal Split). Er schlägt Marienbad für eine Folgeveranstaltung vor.

Herr Musil bietet an, die beim Bezirksamt Karlsbad verfügbaren Daten in das Projekt mit einzubringen. Er schlägt eine Folgeveranstaltung im Karlsbader Raum mit Bezügen zur E-Mobilität und ÖPNV vor. Frau Donovová sieht eine entsprechende Einladung durch das

...



**Europäische Union**  
**Evropská unie**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
Evropský fond pro  
regionální rozvoj



**Ziel ETZ | Cíl EÚS**  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)



Bezirksamt im 1. oder 2. Quartal 2018 als möglich an.

Die Veranstaltung endet nach einem Imbiss gegen 14.00 Uhr.

Bayreuth, 16.01.2018  
Regierung von Oberfranken  
Sachgebiet S 1

Uebelhoer



**Europäische Union**  
**Evropská unie**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
Evropský fond pro  
regionální rozvoj



**Ziel ETZ | Cíl EÚS**  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)

**clara**   
TSCHECHIEN/BAYERN  
ČESKO/BAVORSKO